

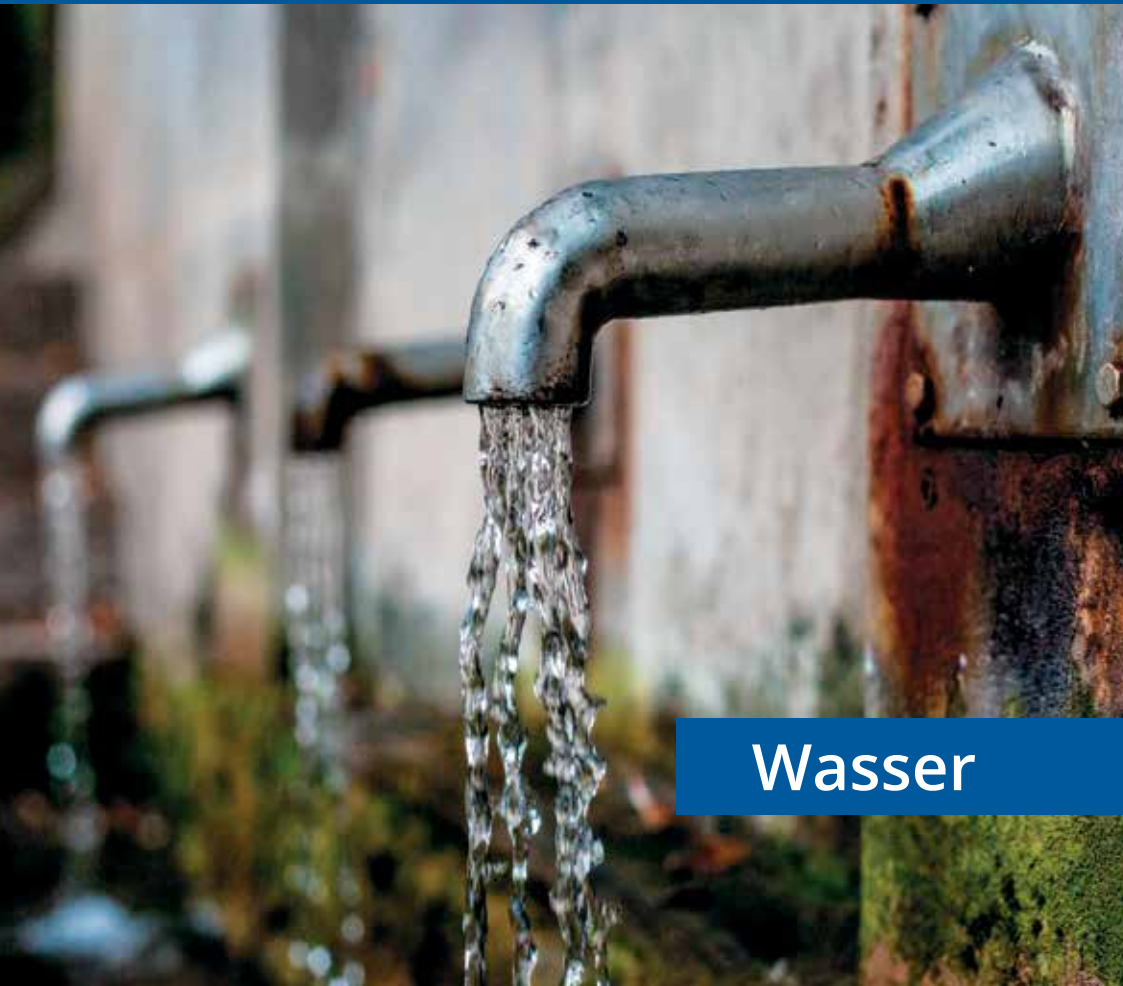


Ausgabe

06/2023

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de



Wasser

Editorial

Lieber Leser, liebe Leserin,
Wasser macht Spaß: frisches zum Trinken,
sauberes zum Baden, ein Spaziergang am
Wasser erfrischt die Seele.

Wasser ist kostbar, dies erleben Menschen
in vielen Regionen der Erde, und manch-
mal lebensbedrohlich: beim Sturm auf
dem Meer, bei Hochwasser und Überflu-
tungen, von einem Tsunami gar nicht zu
reden.

Zu Wasser fällt jedem etwas ein. Je länger
wir in der Redaktion darüber gesprochen
haben, desto mehr: Vom Tautropfen am
Morgen bis zum durchschnittlichen
Wasserverbrauch, von Liedern bis zum
Klang des Sommerregens. Und natürlich
fiel uns das Taufwasser ein. Ohne Wasser
keine Taufe, daran hat sich in 2000 Jahren
nichts geändert. Und: Wo immer auf
der Welt getauft wird, geschieht es mit
Wasser.

Wasser ist Leben: Mit Wasser getauft, sind
wir fürs Leben gesegnet. Gott sei Dank!

Eine vergnügliche Lektüre wünscht Ihnen
Ihre Paulusbrief-Redaktion



Offene Kirche

Jeden Mittwoch
von 17.00 Uhr
bis 18.30 Uhr
ist die Pauluskirche
zur stillen Einkehr
geöffnet mit Orgelmusik
am ersten Mittwoch
des Monats.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Monatsspruch	3
GKR-Bericht	4
Gottesdienste	31

Thema

Wasser- Entdeckungsreise durch die Bibel	5
Erinnerung eines Kapitäns	6
Ausflugstipp Karower Teiche	7
Wasser ist uns lebenswichtig	8
Wassermusik	9

Aus der Gemeinde

Dank an Vera Schick	11
Tauffest	12
Kita Roonstraße	13
Ökumenischer Gottesdienst	14
Kirchentag	15

Musik bei Paulus

Sommerserenade	10
----------------	----

Senioren

16

Dies + Das

Tanz-Café	18
Kinderchor	18
Der Umwelt zu Liebe	19

Amtshandlungen

Ständige Gruppen	20
Ehrengestaltung	23
Unsere Spendenkonten	29

Unsere Kontakte

28

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels
und vom Fett der Erde und Korn
und Wein die Fülle!“ (1. Mose 27,28)

Was kommt meinem Lebensgefühl näher?
Bin ich eher ein Mensch, der das Glas
halbvoll sieht? Oder würde ich mich zu
denen zählen, die das Glas als halbleer
empfinden? Sehe ich eher das, was ich
habe? Oder blicke ich öfter auf das, was
meiner Meinung nach fehlt?

Im bekannten Psalm 23 ist davon die
Rede, dass Gott mir „voll einschenkt“.
Und auch der Monatsspruch für den Juni
lenkt meinen Blick auf die Fülle dessen,
was Gott gibt.

Gemessen an diesem Bild, das der
Monatsspruch vor Augen malt, fehlt es
uns an nichts!

Egal, wo wir hinschauen: wir leben
insgesamt in einem Land der Fülle, mit
Korn und Wein und Regen! Gott sei Dank!
Immernoch – trotz bedrohlicher Klima-
veränderungen.

Im biblischen Zusammenhang ist unser
Monatsspruch aber eigentlich ein zuge-
sprochenes Segenswort, eine Hoffnung
also! Ein Wunsch für die Zukunft!
„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und
vom Fett der Erde und Korn und Wein die
Fülle!“

Isaak segnet mit diesen Worten seinen
Sohn Jakob.

Man bedenke: sie waren Nomaden – d.h.
Menschen, die ihr Leben lang unterwegs
waren – immer auf der Suche nach aus-
reichender „Fülle“ für sich und ihr Vieh.
Eine ganz andere Vorstellung von „Fülle“
als wir sie heute haben!

Foto: privat



Vielleicht sollten wir es öfter dem Isaak
nachtun und ebenfalls mit diesen Worten
die nachfolgende(n) Generation(en) segnen.
Als ernstgemeinten Wunsch für sie! Aber
auch mit der Hoffnung, dass wir alle öfter
wahrnehmen, was uns an Fülle geschenkt
ist. Bloß nicht immerzu den Blick versteifen
auf das, was darüber hinaus noch möglich
wäre.

Einen Segen für die nachfolgende Gene-
ration werden wir im Rahmen unseres
Sommerfestes am 17. Juni weitergeben.
Im Gottesdienst zum Beginn des Festes
werden die Kitakinder gesegnet, die nach
den Sommerferien in die Schule kommen.
Herzliche Einladung an die ganze
Gemeinde bei dieser Segnung und beim
anschließenden Fest dabei zu sein!

Für den Jakob in der biblischen Geschichte
stellt sich allerdings nicht eins zu eins
sofort die Fülle ein, nachdem er von seinem
Vater den Segen empfangen hat.
Im Gegenteil! Für ihn beginnt danach eine
Flucht und schwere Arbeit fern seiner
Familie.

Ob es ihm gelungen ist, in dieser Zeit, sein
Glas immer als halbvoll zu sehen?

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Björn-Christoph Sellin-Reschke

GKR-Bericht

Im April haben wir in der Kita Roonstraße getagt. Bei einer Führung durch die Kita erläuterte die Leiterin Diana Pohl, wie in der Kita gearbeitet wird. An dieser Stelle einen großen Dank für die tolle und erfolgreiche Arbeit, die mit viel Herz und Engagement in der Kita von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet wird. Die Arbeit ist gut durchdacht. Man spürt, wie sehr die Kinder an der Gestaltung der Kita und der Aktivitäten beteiligt sind. Um die Trägervertretung kümmern sich aus dem GKR besonders Björn-Christoph Sellin-Reschke und Dr. Dorothee Kress.

Dazu kamen in der Sitzung Themen, die uns immer wieder beschäftigen: Die Innensanierung der Kirche ist soweit abgeschlossen, dass wir die Baukasse schließen können. Ebenso finanziell abgeschlossen ist die Fugensanierung. Nächste Sanierungsvorhaben warten nicht. Wir werden berichten.

Das Hauptthema der Sitzung im Mai war der Jahresabschluss 2022. Die Planungen sind in vielen Bereichen aufgegangen. Ein Kraftakt ist die Auflage, die sogenannte Substanzerhaltungsrücklage, also eine Rücklage, um notwendige Erneuerungen finanzieren zu können. Die haben wir bilden können. Die zusätzliche Risikorücklage konnten wir nicht in dem Maße ansparen, wie es sein sollte. Das Geld haben wir für die Arbeit in der Gemeinde gebraucht, denn Aktionen und Projekte in einer Gemeinde müssen finanziert werden. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die Paulus mit Spenden und Kirchgeld unterstützt haben.

Wir können ein weiteres stellvertretendes Mitglied in die Kreissynode senden. Wenn Sie Interesse daran haben, melden Sie sich gerne und wir erzählen Ihnen mehr dazu.

Der Umweltausschuss der Gemeinde ruht derzeit – für die Aufgaben im Bereich Nachhaltigkeit brauchen wir ihn. Denn bis Paulus klimaneutral ist, ist es ein langer Weg. Der Umweltausschuss soll den GKR beraten, welche Schritte nötig sind, um dieses Ziel zu erreichen. Und er hat die Aufgabe, mit Veranstaltungen oder Aktionen für die Bewahrung der Schöpfung zu werben.

Und, diese Information kam in letzter Minute: Am Freitag, 23. Juni um 9.00 Uhr werden in der Hartmannstraße 35 zwei Stolpersteine in Erinnerung an Marianne Brach und Simon Braun verlegt.

Kommen Sie gerne dazu und erfahren Sie mehr über die Geschichte dieser beiden Menschen aus Lichterfelde.

Beate Michaelis /Barbara Neubert

NEWSLETTER



abonnieren

unter www.paulus-lichterfelde.de
newsletter abonnieren, anklicken,
E-mail-Adresse eingeben,
bestätigen, fertig.

Wasser – Entdeckungen bei einem Spaziergang durch die Bibel

Wasser spielt in der Bibel eine große Rolle. Kein Wunder, denn ohne Wasser kein Leben, und in Israel gibt es viele sehr trockene Gegenden. Gott selbst wird als Quelle des Lebens bezeichnet (Psalm 36,10), und Jesus im Neuen Testament als der, der Wasser gibt, das den Durst stillt (Johannes 4,7-14).

Doch wie fing es an? Bereits im zweiten Vers der Bibel taucht das Wasser auf. Es ist einfach von Anbeginn da als Wasser und Urmeer – „und Gottes Geist schwebte über dem Wasser“ (1. Mose 1,2).

Eigentlich müsste es „über den Wassern“ heißen. Denn Wasser ist im Hebräischen Plural. Wasser einzeln ist ja auch kaum vorstellbar. Schon gar nicht das Regenwasser, das so lange regnete, bis die ganze Erde überschwemmt war und nur Noah mit seiner Familie und den Tieren in der Arche überlebten (1. Mose 7-9). Wasser wird in der Bibel immer wieder als lebensbedrohlich geschildert, zum Beispiel als Sturm auf dem See Genezareth (Markus 4,35-39). Und als Mose mit dem Volk aus Ägypten zog, wurde das Wasser den sie jagenden ägyptischen Soldaten zum Grab (2. Mose 14,21-31).

Wichtiger aber ist das Wasser als Lebensgabe Gottes. In einem bekannten Kirchenlied zur Ernte heißt es: „Er (also Gott) sendet Tau und Regen und Sonn' und Mondenschein und wickelt seinen Segen gar zart und künstlich (also kunstvoll) ein.“ Dieser Text nimmt einen Gedanken aus den Psalmen auf, wie er zum Beispiel in Psalm 104,10-13 besungen wird: Gott gibt Tau, Regen, Wasser, damit Menschen und Tiere leben können.



Klaus Lambrecht

In einer so trockenen Gegen wie Israel sind Zisternen und Brunnen als Wasserspender sehr wichtig. Kein Wunder, dass es an Brunnen immer wieder zu Streit kommt: Wer darf als erstes seine Tiere tränken? Der Brunnen ist aber auch ein Wasserort, an dem Menschen ihre große Liebe kennen lernen (1. Mose 29).

Wasser war das Getränk für jeden Tag (1. Könige 19,6). Die Bibel erzählt von Brot und Wasser, das sogar Feinde bekommen sollten (Sprüche 15,21). Dem Gast werden nach einem langen Tag die Füße gewaschen werden (Johannes 13,3-5). In manchen Geschichten wird dies zu einem so besonderen Moment, dass er festgehalten wird. Wir heutigen Leserinnen und Leser können dadurch etwas aus dem Alltag der Menschen damals erfahren und wie sehr das Wasser dazugehört hat. Über Wasser in der Bibel ließe sich noch viel schreiben. Als letztes sei der erste Psalm erwähnt: Ein Mensch, der in seinem Leben nach Gott fragt, ist wie ein Baum an Wasserbächen gepflanzt. Er hat genug Wasser, um zu wachsen (Psalm 1,3).

Barbara Neubert

PS: Die Bibelstellen stehen in Klammern, falls Sie die Geschichten nachlesen wollen.

Erinnerungen eines Kapitäns

Mitten auf dem Meer während einer Seereise sehe ich rund um das Schiff nur Wasser und Himmel.

Das Meer mit unterschiedlichen Wellenhöhen, die Sonne, der Mond mit wechselnden Farben sind unendlich schön. Wenn ich auf der Schiffsbrücke stand, kamen vor allem nachts fast von allein Gedanken über Gott und die Welt.

Durch meine vielen Reisen zu allen Kontinenten und der dortigen Arbeit habe ich fremde Kulturen und Religionen nicht nur kennen, sondern auch achten gelernt. Diese Erfahrung haben wohl viele Seeleute gemacht. Früher ließen sie sich deshalb HERZ, ANKER, KREUZ eintätowieren.

Die Kraft des Meeres ist gewaltig, abhängig von Hoch- und Tiefdruckgebieten oder Sonne und Mond. Sie trägt dich deinem Ziel entgegen oder kann dich in die Tiefe reißen.

Auf hoher See ist die Besatzung ganz auf sich gestellt: Stürme und Feuer müssen an Bord allein bewältigt werden. Bei einem Brand auf See kann keine Feuerwehr gerufen werden, sondern die Mannschaft unter Führung des Kapitäns ist für die Brandbekämpfung zuständig.

Ich bin in vielen Stürmen und einigen Orkanen zur See gefahren. Angst hatte ich nie; alle an Bord wussten, dass wir die Gefahren meistern mussten. Eine Schiffsreise im Orkan ist wie ein Kampf, in dem jeder an Bord für das Überleben aller stehen muss. Wenn man nach einem überstandenen Orkan aufs Meer schaut, ist man stolz und dankbar.



Ich glaube, dass wir in so gefährlichen Situationen nie allein auf hoher See sind, sondern dass Gott da ist, der unsere Geschicke leitet.

Der 23. Psalm als Seemannsfassung drückt das sehr gut aus:

„Der Herr ist mein Lotse.

Ich werde nicht stranden.

Er leitet mich auf dunklen Wassern und führt mich auf der Fahrt meines Lebens.

Er gibt mir neue Kraft

und hält mich auf rechtem Kurs um seines Namens willen.

Und geht es durch Unwetter und hohe See,

fürchte ich mich nicht, denn Du bist bei mir.

Deine Liebe und Treue sind mir Schutz.

Du bereitest mir einen Hafen am Ende der Zeit.

Du glättest die Wogen, die mich bedrängen und lässt mich sicher fahren.

Die Lichter deiner Güte und Freundlichkeit werden mich begleiten

auf der Reise des Lebens

und ich werde Ruhe finden

in deinem Hafen immerdar.“

Kapitän Jörg Neubert,



Ausflugstipp Karower Teiche

Die Karower Teiche heißen Insel-, Enten-, Schilf- und Weidenteich. Sie wurden Ende des 19. Jahrhunderts zum Torfabbau und zur Fischzucht angelegt; die Umgebung bestand aus Rieselfeldern.

Inzwischen sind die Teiche und ihre Umgebung ein 130 Hektar großes Naturschutzgebiet, in dem man bei ausgedehnter Wanderung die Seele baumeln lassen kann.

Die Wege führen vorbei an Feldern sowie den vier Teichen. Sie sind ein bedeutendes Rast- und Brutgebiet für Wasservögel und Schilfbrüter. Schon seit über 50 Jahren werden die vorkommenden Arten an den Karower Teichen systematisch erfasst. Vogelbeobachter kommen hier voll auf ihre Kosten, Badegäste dagegen weniger. Das Schwimmen in den sehr flachen Gewässern ist untersagt. Trotz ihres Namens liegen die Karower Teiche übrigens auf dem Gebiet von Französisch Buchholz und Buch und eben nicht in Karow.

Vier Aussichtsplattformen bieten eine gute Sicht auf die Wasserflächen hinter den breiten Schilfgürteln. Zur Beweidung werden Rinder und Pferde eingesetzt. In den warmen Monaten bekommt man diese auch mal zu Gesicht.

Ab S-Bahnhof Karow (Linie S2) sind es zu Fuß etwa 20 Minuten bis zum NSG. Das Gebiet liegt zwischen dem Berliner Ring der A 10, Bucher Straße und Pankgrafensstraße sowie dem Pankeweg. Sowohl der Pankewanderweg als auch der Barnimer Dörferweg kreuzen sich in diesem Naturschutzgebiet.



Foto: Senatsverwaltung Mobilität, Verkehr, Klimaschutz, Umwelt

Es ist ein wunderbarer Ausflug, bei dem man Ruhe und Erholung in der Natur genießen kann (ca. 14 km lang).

Wer gut zu Fuß ist, kann von den Karower Teichen, über Bogenseekette und Litzengrabenniederung nach Hobrechtsfelde bis zur Schönower Heide wandern, um dann die Wanderung am S-Bahnhof Bernau zu beenden. Das ist dann allerdings eine Tageswanderung.

Weitere Ausflugstipps am Wasser entlang: **Havelhöhenweg** von S-Bhf. Pichelsdorf zum S-Bhf Nikolassee, ca. 10 km lang. **Runde um den Caputher See** Start /Ziel: Kirche Caputh, zu erreichen mit der Bahn bis Potsdam HBF, weiter mit dem Bus 607 bis Schloss Caputh, ca. 5 km lang

„Wasser ist für uns lebenswichtig“



Sandsteine im Wadi Rum im Süden des Landes

Jordanien ist eines der wasserärmsten Länder der Welt. Der wenige Regen fällt in der Regenzeit zwischen Oktober und April. Durch den Klimawandel haben sich jedoch die Regenereignisse verändert. In der Vergangenheit gab es kontinuierliche Regentage, die dazu beitrugen, dass das Wasser auch im Boden versickern konnte. Aktuell gibt es eher wenige Starkregenereignisse. Das Regenwasser kann dann kaum in den trockenen Boden einsickern, sondern strömt eher flutartig ab. Jordanien ist sich bewusst, wie wichtig der Regen ist und versucht, über Dämme möglichst viel vom abfließenden Regenwasser aufzufangen, bevor es im Jordantal ankommt.

An sämtlichen großen Wadis (Täler) wurden Dämme errichtet, nur leider sind die so entstandenen Stauseen nie ganz voll. Daher spielt Grundwasser für die Wasserversorgung in Jordanien eine sehr wichtige Rolle. Ca. 70% des Wasserbedarfs werden durch das Grundwasser gedeckt. Der Bedarf an Grundwasser steigt jedoch stetig, verursacht durch das Bevölkerungswachstum und der Aufnahme von Flüchtlingen, industrieller Entwicklung sowie der Zunahme der Bewässerung für die Landwirtschaft. Die verfügbaren Grundwasserressourcen nehmen rapide ab und können den



Privater Brunnen zum Befüllen eines Wassertankers mit dezentraler Entsalzungsanlage

Bedarf langfristig nicht decken. Besonders spürbar ist dies im Sommer, wenn die Intervalle der Wasserversorgung immer länger werden. In Amman sind die Leitungen im Durchschnitt einmal in der Woche für zwölf Stunden geöffnet. In dieser Zeit füllen alle Häuser ihre Wassertanks auf. In anderen Regionen gibt es Wasser nur für acht Stunden alle zwei Wochen und im Hochsommer sind die Leitungen in einigen Gebieten nur alle drei Wochen geöffnet. Alternativ müssen die hauseigenen Wassertanks über Wassertransporter aufgefüllt werden, was sich finanziell kaum einer in der ländlichen Region leisten kann.

Als Lösung plant Jordanien gerade das Aqaba-Amman Meerwasserentsalzungs- und Transport-Projekt. Eine riesige Entsalzungsanlage in Aqaba soll 300 Millionen m³ Trinkwasser im Jahr bereitstellen, das dann bis zu 450 km in den Norden transportiert werden soll. Das Projekt befindet sich noch in der Ausschreibung und die Hoffnung auf eine längerfristige Lösung bleibt bestehen.

Rebecca Bahls

Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) / nachhaltige Wasserwirtschaft

Georg Friedrich Händels Wassermusik (1717)

Bei der sogenannten Wassermusik (Water Music) von Händel denkt man unwillkürlich an ein tonmalerisches Musikstück, also die Darstellung von Wasser mit musikalischen Mitteln, wie etwa in Beethovens „Pastorale“, in Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ oder in Smetanas „Die Moldau“.



Bootsfahrt auf der Themse mit Händel und George I

Tatsächlich hat der Name Wassermusik jedoch nichts mit Assoziationen an Wasser zu tun, sondern er beschreibt lediglich den Aufführungskontext dieser drei Orchestersuiten, ähnlich wie bei der über dreißig Jahre später entstandenen Feuerwerksmusik (Music for the Royal Fireworks). Bei beiden Suitenkompositionen handelt es sich um sogenannte Freiluftmusik, die bereits im Barock populär war – man denke nur an die Operspektakel in den Gärten von Versailles. Bei diesen aufwändigen und kostspieligen Veranstaltungen ging es um Machtdemonstration und Prachtentfaltung zur Verherrlichung von Königen wie eben Ludwig XIV. oder auch George I. und II. von England, in deren Dienst Händel stand.

Während die Feuerwerksmusik im Auftrag von George II. als Festmusik zum Feuerwerk anlässlich des Aachener Friedens 1749 entstand, ging es bei der Wassermusik schlicht um das Vergnügen seines Vorgängers George I. Die drei Orchestersuiten mit Ouvertüre und 21 Tanzsätzen sollten die Lustfahrt des Königs am 17. Juli 1717 auf der Themse musikalisch untermalen. Zeitzeugenberichten zufolge begab sich der König gegen acht Uhr abends bei Whitehall in eine offene Barke, die flussaufwärts bis Chelsea fuhr. Nach

dreistündiger Fahrt nahm er an Land ein Abendessen ein. Um zwei Uhr nachts fuhr er wieder zurück. Zahlreiche Barken mit Angehörigen des Hochadels begleiteten den König, sodass die Themse voll war mit Booten. Hinzu kam ein Schiff mit 50 Musikern, die die ganze Zeit über für die Gesellschaft spielen mussten. Die Größe des Orchesters und die Besetzung mit Hörnern und Trompeten hatte nicht allein repräsentative Gründe: Sie war auch notwendig, damit die Musik im Freien und auf dem Wasser überhaupt gehört werden konnte.

Im Gegensatz zur Uraufführung der Feuerwerksmusik, bei der ein Teil der Illuminationsarchitektur in Flammen aufging, war der königliche Ausflug mit Händels Musik ein voller Erfolg. Die Wassermusik gefiel dem König so gut, dass sie auf dem Hin- und Rückweg dreimal wiederholt werden musste. Wir können nur erahnen, wie schwer es für die Musiker gewesen sein muss, auf dem schwankenden Schiff und bei Dunkelheit fast die ganze Nacht hindurch zu spielen!

Cordelia Miller

Musik bei Paulus

Samstag, 24. Juni 2023, 16 Uhr

Sommerserenade



**Sommerliche Musik mit:
Pauluskantorei, Paulusorchester,
Bläserkreis, Singkreis und Väter-
Kinder-Chor**

Eintritt frei - Spenden werden erbeten

Pauluskirche
Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde



Rückblick auf 20 Jahre mit der Bahnhofsmission

Vor zehn Jahren hatten wir am 07. Juni mit einer Andacht und einem großen Fest der Begegnung (zugleich meine Goldene Hochzeit – ohne meinen inzwischen verstorbenen Mann) das zehnjährige Jubiläum begangen. Nun sind wieder zehn Jahre ins Land gegangen, in denen wir Freud und Leid miteinander getragen haben und einige Klippen mit Diplomatie, Beharrlichkeit und Einfallsreichtum umschifften. Wir haben es erreicht, dass die sich selbst reinigende Toilettenanlage nicht geschlossen wurde, indem wir mit den Trägern der Station einen Kompromiss eingingen. Unsere Gemeinde erklärte sich bereit, 2/3 der jährlich anfallenden Wartungs- und Reinigungskosten aus Spendenerlösen des Paulus-Marktes und unseres Antiquariats zu tragen. Des Weiteren haben wir für eine komplette, einfache Büroausstattung, für eine Rundumsanierung der Räume und für die Anschaffung von Elektrogeräten Sorge getragen. Für all diesen Einsatz, zusätzlich zu unserer regelmäßigen Versorgung mit Lebens-, Hygiene- und Reinigungsmitteln, wurden wir (in meiner Person) mit einer Ehrenurkunde und Goldenen Ehrennadel der Caritas sowie einer drei Jahre gültigen Ehrenamtskarte belohnt.

Ich erinnere mich gern an viele schöne, mich sehr berührende Momente in dieser langen Zeit, z. B. die bekundete Anteilnahme am Tod meines Mannes und eine Sammlung unter den Bedürftigen (10 und 20 Cent Spenden), um mir zum 10. Jubiläum einen Schlüsselanhänger mit einem Schutzengel schenken zu können. An manchem Heiligabend nahm ich am Vormittagsgottesdienst teil. Eine besondere Freude bereitete es uns, wenn unser

Pfr. Fränkle diese Gottesdienste mit uns feierte. Durch seine warmherzige Art (wohl durch seinen Dienst als Gefängnis-seelsorger besonders sensibilisiert) fand er sofort Kontakt zu den Besuchern. Nun geht das 20. Jahr zu Ende und es stellt sich die Frage, wie es weitergehen wird, wenn meine Kräfte nachlassen? Inzwischen bin ich 81 Jahre alt geworden. Von meinem Auto habe ich mich aus Altersgründen verabschiedet. Doch ich habe eine sehr treue Assistentin, Frau H. Riechert-Scheurer, die mit ihrem Auto einspringt, um einen Transport von Hilfsgütern abzuwickeln. Auch meine Kinder springen gern ein, wenn sie es zeitlich einrichten können.

Hat nicht jemand aus den Reihen der Gemeindemitglieder Zeit und Lust, unser Projekt zu unterstützen und am Leben zu erhalten?

Die Not der Bedürftigen ist groß und ihre Anzahl auf inzwischen 150 Besucher täglich gestiegen, die mit einem Frühstück, Kaffee oder Tee – auch mal mit Socken oder einer frischen Unterhose versorgt werden. Das Spendenaufkommen, selbst von der Berliner Tafel oder den Geschäften im Ostbahnhof, wird immer geringer – zum Glück jedoch nicht in unserer Gemeinde, denn das Erntedankfest und das Benefizkonzert im Advent sind die Höhepunkte zur Belebung und den Erfolg unseres Einsatzes.

Lassen Sie uns, die Gemeindeleitung und mich, als Initiatoren, von ganzem Herzen Dank sagen für Ihre so lange treue Unterstützung. Bleiben Sie behütet.

Ihre Vera Schick

Guten Appetit



Foto: Chefkoch.de

Gefüllte Champignons

Deutlich aromatischer als jeder Gemüse-spieß sind gefüllte Champignons.

Die brauchen nicht viel:

- 2 Packungen braune große Champignons
- 1/2 Bund Schnittlauch
- 1 rote Zwiebel
- 1 Becher Creme Fraiche – (gibt's auch in vegan)
- ein bisschen Reibekäse
- Salz + Pfeffer

Die Champignons von Erde befreien (nicht waschen, sondern mit Pinsel putzen).

Die Stiele der Champignons entfernen, aber nicht wegwerfen, sondern in kleine Würfel schneiden.

Die Zwiebel in kleine Würfel, den Schnittlauch in kleine Ringe schneiden und mit den Pilzstielen vermengen.

Wer will, kann das jetzt kurz mit ein wenig Öl anbraten (bisschen aufwändiger, aber dringende Empfehlung!). Auf jeden Fall anschließend mit der Creme Fraiche vermengen.

Die Masse in die Pilzköpfe füllen und am Ende ein wenig Streukäse darüber geben. Die Pilze für ca. 15 Minuten auf den Grill legen.

Alexander Kendziora



„Weil Du mich trägst...“ Taufest in Paulus

**Einladung zur Taufe und
zur Taufferinnerung am 02. Juli,
um 11.30 Uhr in der Pauluskirche**

Nach dem Gottesdienst gibt es einen Empfang vor der Pauluskirche mit Kaffee, Kuchen und Sekt. Alle sind herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst mitzufeiern. Wer sich oder sein Kind taufen lassen möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Zelder-Hüske.



Danke Vera Schick für 20 Jahre Engagement für die Bahnhofsmission am Ostbahnhof.

Du bist großartig!

Der Gemeindekirchenrat

Ein Tag als Erzieher

Am 27. April 2023 hieß es wieder Boys'Day für Schüler ab der fünften Klasse. Die Kita Roonstraße war bei dem bundesweiten Aktionstag zur Berufsorientierung für Jungen mit dabei. In diesem Jahr nutzten mit Henri, Johann und Vinzenz gleich drei Schüler die Möglichkeit, bei einem Tagespraktikum im Elementarbereich den Beruf Erzieher kennenzulernen.



Der Männeranteil in der Kindertagesbetreuung liegt bundesweit trotz leichtem Aufwärtstrend immer noch bei nur 7,4 Prozent.

Für Henri und Johann war es ein Comeback in eine vertraute Umgebung: Sie waren jahrelang selbst Kita-Roonstraße-Kinder in der Sonnengruppe und freuten sich über das Wiedersehen mit ihrer damaligen Erzieherin Natalja Käfer und den anderen bekannten Gesichtern. Die beiden sind auch auf den Gruppenfotos, die Frau Käfer an der Tür zur Mondgruppe sammelt. Daneben hat sie in großen Buchstaben aufgeklebt, wovon sie jeden Tag aufs Neue überzeugt ist: „Traumberuf Erzieher“.

Vinzenz war dank kundiger Einweisung durch seinen Cousin Niklas, ebenfalls in der Kita Roonstraße, sofort im Bilde und half besonders in der Sternengruppe mit.

Nach dem Morgenkreis unterstützten die drei Schnupperpraktikanten das Kita-Team tatkräftig. Etwa beim Schuhe anziehen und Ankleiden – denn das Wetter war an diesem Boys'Day perfekt zum rausgehen und gemeinsamen Spielen im Garten. Beim Essen ausgeben, beim

Bücher vorlesen, Stifte anspitzen und dann noch einmal draußen waren die Drei eingebunden.

„Ich bin so stolz auf die Jungs, wie gut sie das gemacht haben“, sagt Natalja Käfer.

„Mir hat es in der Kita Roonstraße sehr gut gefallen, und es hat besonders viel Spaß gemacht, mit den Kindern zu spielen“, sagt Vinzenz. Überraschend war für ihn, wie lange die Kinder insgesamt draußen waren. „Super ist auch, dass hier frisch gekocht wird und wir mitessen durften.“ Auch einen Platz für das Tagespraktikum zu ergattern, habe prima funktioniert. Statt den sogenannten Boys'Day-Radar als offizielle Datenbank für die Suche zu nutzen, hatte er die Kita direkt per E-Mail angeschrieben. „Noch am gleichen Tag kam die Zusage mit allen wichtigen Infos“, sagt Vinzenz.

Er kann sich durchaus vorstellen, auch einmal länger in den Berufsalltag eines Erziehers hineinzuschauen, vielleicht im Rahmen eines Betriebspraktikums.

Philipp Graf

Das Leben feiern

04. Juni 2023, 12.00 Uhr

Ökumenischer Familien- Gottesdienst mit Kinderprogramm

und den Bläsern
der Paulus-Kirchengemeinde
Lichterfelde

**Auf der Steglitzer Woche
Bäkestraße | Berlin-Lichterfelde**

Berliner Mennoniten Gemeinde,
Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Bethel und Mavuno Berlin,
Evangelische Gemeinden Johannes,
Johann-Sebastian-Bach,
Paulus und Petrus-Giesensdorf,

Katholische Kirchengemeinde
Heilige Familie,
Landeskirchliche Gemeinschaft
Eben-Ezer



Jetzt ist die Zeit... für den Kirchentag 2023 in Nürnberg



Vom 7. bis 11. Juni 2023 ist es endlich so weit: Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet nach vier Jahren Pause wieder statt. Doch was genau ist der Kirchentag eigentlich? Wer sich darunter vorstellt, einen Tag in einer Kirche zu verbringen, liegt falsch.

Kirchentag ist viel mehr!

Fünf Tage Großveranstaltung, die Vielfältiges zu bieten hat. Bei ungefähr 2.000 Veranstaltungen ist für alle etwas dabei. Teilnehmende können sich ein individuelles Programm zusammenstellen, ganz nach ihren eigenen Interessen. Dem Kirchentag ist es ein großes Anliegen, aktuelle Herausforderungen in den Blick zu nehmen und Menschen eine Plattform zu geben. Wer gerne selbst Hand anlegt, sollte sich einmal durch das Workshop-Angebot blättern.

Kirchentag ist einmalig!

Das Allerwichtigste beim Kirchentag sind die Menschen selbst. Die Gemeinschaft und der Austausch untereinander stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Egal, ob allein, mit der eigenen Freundes- oder

Gemeindegruppe oder der eigenen Familie; einsam wird auf dem Kirchentag niemand sein. Der Kirchentag steht dabei unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15); vielleicht ist es ja auch für Sie an der Zeit, für ein paar Tage aus dem Alltag auszubrechen und zum Kirchentag zu kommen.

Was den Kirchentag einzigartig macht:

Alle können mitwirken.

Der Kirchentag ist ein Forum mit ausgeprägter Gesprächskultur. Und: ganz dicht dran an den Menschen, an Politikerinnen und Politikern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Geistlichen und Aktivistinnen und Aktivisten.

Es geht um die Gestaltung der Einen Welt, um Fragen zu Theologie und Spiritualität. Wir feiern Gemeinschaft und Großgottesdienste über Grenzen hinweg, wir feiern ein Fest des Glaubens und der gesellschaftlichen Verantwortung. Der Kirchentag ist barrierefrei. Inklusion spielt eine große Rolle, ebenso das gemeinsame Gespräch der Religionen.

Auf die Gesundheit! – Zum Wohl!



Heute schon genug Wasser getrunken?
Nein? Na, dann wird es aber höchste Zeit ... für ein großes, köstliches, erfrischendes Glas Wasser. Prost!

Oder denken Sie wie unser, mit allen Wassern gewaschener, Heinz Erhard (1909 bis 1979)?

*„Es ist gewiss was Schönes dran,
Am Element, dem nassen,
Weil man das Wasser trinken kann!
Man kann's aber auch lassen!“*

Noch 'n Gedicht!

*„Der Kabeljau
Das Meer ist weit, das Meer ist blau, im Wasser schwimmt ein Kabeljau. Da kömmt ein Hai von ungefähr, ich glaub' von links, ich weiß nicht mehr, verschluckt den Fisch mit Haut und Haar,
das ist zwar traurig, aber wahr.
Das Meer ist weit, das Meer ist blau, im Wasser schwimmt kein Kabeljau.“*

Der kann doch kein Wässerchen trüben, denkt man sich, wenn man Heinz Erhard so sah, aber ...stille Wasser sind (bekanntlich) tief! Von ihm gibt es Zitate und Gedichte wie Sand am Meer: eins vernüglicher als das andere. Aber auch er kocht(e) nur mit Wasser und trank hoffentlich auch ausreichend davon. Und schwupp bin ich auch schon wieder bei unserem Leitthema: Die Wichtigkeit des Wassers!

ACHTUNG: Diese Wichtigkeit spiegelt sich auch in der Häufigkeit der Verwendung in Redensarten wider. Ein paar davon habe

ich in diesen Artikel versteckt. Haben Sie schon welche entdeckt? Es folgen weitere.

Trinken und sich Wohlfühlen – diese beiden Begriffe sind eng miteinander verknüpft. Und die kleine Wunderwaffe dafür ist nun mal das Glas Wasser. Es macht müde Muskeln munter, den Kopf wach, lässt uns an heißen (oder gestressten) Tagen nicht wie ein Schluck Wasser in der Kurve durchhängen und ist obendrein auch noch ein wunderbarer Kilo-Killer im Diätprogramm. Wasser ist also ein wahres Wunder-Elixier der Natur. Mit ihm ist man gesund wie ein Fisch im Wasser.

Fazit:

*„Wasser ist zum Waschen da,
Falleri und fallera,
auch zum Herz-Kopf-Geist-Schützen“
soll man es benutzen.“*

Ja, das machen wir Oldies doch auch – nicht immer, aber immer öfter. Die Bestseller-Frage unserer „Lebensbeobachter“ kann aber auch nerven. Die lautet: „Hast Du heute auch schon genug getrunken?“ Kommt sie Ihnen bekannt vor? Ist ja fürsorglich gemeint. Ich antworte dann gerne augenzwinkernd: „Ja, ich habe das Wasser heute etwas aufgepeppt. Eine große Menge habe ich vor dem Trinken durch die Kaffeemaschine laufen lassen.“

Wasseraufpeppen ist angesagt und kann lustig sein (oder machen). Manch einer peppt sein Wasser gerne mit Rebensaft auf. Mein lieber Schorli! Oder er trinkt es gemischt mit Hopfen und Malz: Gerstenkaltschale mit Schaum. Das gemischte Wasser geht zwar so auch in die „Birne“, bloß ...mit anderer Wirkung.

Mir sei an dieser Stelle ein kleiner gesundheitsfördernder Hinweis gestattet: bei Alkohol Vorsicht walten lassen. Macht auf Dauer weder fit noch helle! Und ...steter Tropfen höhlt den Stein – sagt man.

Nun noch eine schnelle Wasser-Pepp-Variante aus meiner Küche für heiße Sommertage: ich gebe ein paar Minze-Blätter in ein Gefäß, fülle mit Wasser auf und lasse das Ganze etwas ziehen. Kalter Pfefferminztee geht auch. Wer's mag, dem schmeckt's! Apropos Sommer: am Mittwoch, dem 21. Juni 2023 um 16.57 Uhr dürfen wir ihn begrüßen, den Sommer.

Und Sie würden wir auch gern einmal in unserem Seniorenkreis begrüßen: immer mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr, Paulus-Forum, Raum Junia. Wir freuen uns über bekannte und neue Gesichter! Kommen Sie doch mal vorbei und genießen bei Kaffee und Kuchen ein gemütliches buntes Allerlei. Ein großes Glas Wasser gibt's natürlich auch. Herzlich willkommen!

Stille deinen Durst mit Wasser – gönnen Sie sich jetzt das wohltuende Nass – stille deinen Wissendurst mit Information – ich habe versucht, mein Bestes zu geben und stille den Durst deines Gewissens mit Wahrheit.

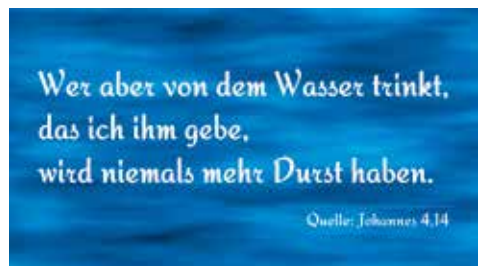
Nehmen wir diese hier: Antoine de Saint-Exupéry schreibt: Wasser – es ist nicht so, dass man dich zum Leben braucht: Du selbst bist das Leben.

Danke, Gott, für das Wasser! Wir trinken es. Es erquickt uns an allen Tagen unseres Lebens. Es erhält uns am Leben. Danke! Jedes Tierlein hat sein Essen, jedes Blümlein trinkt von dir. Hast auch uns noch nie vergessen, lieber Gott, wir danken dir.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Rosenmonat JUNI und einen erquickenden Sommeranfang und -verlauf mit abwechselnd Sonne und Regen. Und.... das Trinken nicht vergessen!

Geh aus mein Herz und suche Freud
In dieser lieben Sommerzeit
An deines Gottesgaben
Schau an der schönen Gärtenzier
Und siehe wie sie mir und dir
Sich ausgeschmücket haben

Gott befohlen!
Ihre Anne Fränkle



Senioren-Tanzcafé



NEU: im Paulus-Zentrum ab 09. Juni 2023

Ab Juni darf monatlich „geschwoft“ werden! Am jeweils 2. Freitag eines Monats öffnet sich der Saal des Paulus-Zentrums für Seniorinnen und Senioren in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr zum Tanzcafé.

Die erste Veranstaltung findet am 9. Juni statt. Als Folgetermine steht zunächst der 11. August fest.

Für die passende Musik ist gesorgt. Kaffee und Kuchen stehen bereit!

Eingeladen sind nicht nur Paare, sondern gerne auch Singles – passende Tanzpartner werden sich bestimmt finden!

Für die Teilnahme erbitten wir pro Person 10€ - darin enthalten sind nicht nur die Kosten für die Musik, sondern auch für ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee.

Bitte melden Sie sich (für jeden Nachmittag einzeln) eine Woche vorher bei Frau Kolinski unter der Tel.-Nr.: 84 41 10 40 an.

Wir freuen uns über dieses erste Projekt, das wir in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz bei uns in Paulus durchführen.

Bettina Schede
und Björn-Christoph Sellin-Reschke

Schnupperworkshop für den Kinderchor



Bravo, bravissimo, Ehre sei Gott! -

Liebe Kinder, liebe Eltern, der Kinderchor in Paulus für Kinder von 6 bis 11 Jahren nimmt einen neuen Anlauf! Nach den Sommerferien wollen wir uns jeden Dienstag um 16.00 Uhr im Raum Junia im Paulus-Zentrum treffen und eine Stunde miteinander neue Lieder und Geschichten kennenlernen, singen und vielleicht auch tanzen. Mein Name ist Antje Ruhbaum und ich leite schon viele Jahre zwei Gospelchöre in Steglitz mit erwachsenen Menschen.

Jetzt freue ich mich darauf, mit Euch Kindern zu musizieren. Ihr könnt es schon vor den Sommerferien ausprobieren. Ich lade Euch ein, mich an zwei Sonntagen kennenzulernen. Eure Eltern können gerne mitkommen: Am **25. Juni** üben wir nach der Familienkirche (um ca. 12.30 bis 13.30 Uhr) zwei neue Lieder ein. Die Lieder führen wir dann am darauffolgenden Sonntag, den 2. Juli, zum Tauffest um 11.30 Uhr in der Kirche auf.

Wenn Ihr noch Fragen habt oder Euch anmelden wollt, könnt Ihr mir schreiben unter kinderchor@paulus-lichterfelde.de oder Ihr ruft mich an: 0177 852 51 49.

Dr. Antje Ruhbaum, Gospelchorleiterin und Beauftragte für Popmusik im Kirchenkreis Steglitz

Tipps für mehr Klimaschutz im Alltag

Kurzstreckenflüge canceln

Kurzstreckenflüge sind der klimaschädlichste Weg, um von A nach B zu kommen. Ein einziger Hin- und Rückflug von Hamburg nach München verursacht durchschnittlich 310 Kilogramm CO₂ pro Person. Die Bahnfahrt dauert länger, ist aber mit nur 37,4 Kilogramm CO₂ viel umweltfreundlicher, auch da die Deutsche Bahn teilweise mit Ökostrom fährt. Sehr weite Reisen sind ohne das Flugzeug oft schwer zu erreichen, es lohnt sich jedoch für das Klima, sie seltener zu unternehmen und dann gleich für eine längere Zeit. Denn weniger Flüge bedeuten weniger CO₂.

Bio aus der Region und Saison ins Körbchen

Bio-Lebensmittel werden ohne den Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden hergestellt, der Boden wird nachhaltiger bewirtschaftet und die Artenvielfalt erhöht. Am besten sind Bio-Produkte aus der Region und in der Saison. Denn bei langen Transportwegen für Obst und Gemüse, dass im Winter etwa nur in südlichen Ländern wächst, entstehen überflüssige Emissionen: Eine Portion Erdbeeren aus dem Süden zum Beispiel verursacht allein durch den Transport ein Vielfaches an CO₂-Ausstoß als heimische Erdbeeren, die in Deutschland im Frühsommer erntereif sind. Ein Saisonkalender informiert darüber, welches Obst und Gemüse gerade hierzulande wächst. Auch bei anderen Produkten ist die Herkunft wichtig, heimisches Raps- oder Sonnenblumenöl ist klimafreundlicher als Palm- oder Kokosöl, heimischer Rübenzucker ist empfehlenswerter als Kokosblütenzucker.

Denn neben den Emissionen durch den Transport wird für die Anbauflächen in vielen Ländern Natur zerstört, was der Artenvielfalt und dem Klima zusätzlich schadet. Zum Beispiel wird für Palmöl in Südostasien der Regenwald abgeholzt – der filtert aber CO₂ aus der Luft und schützt das Klima

Volle Maschine, niedrige Temperatur

Erstmal überlegen, muss das Kleidungsstück wirklich schon in die Wäsche oder reicht Lüften? Viele Kleidungsstücke wie Jeans müssen gar nicht so oft gewaschen werden und halten dann außerdem länger. Beim Waschen lässt sich auch Strom und somit CO₂ sparen: Die Maschine voll beladen, Vorwäsche weglassen und grundsätzlich mit höchstens 60 Grad waschen. Die meiste Wäsche wird auch bei einem kalten Waschgang von 30 oder sogar 20 Grad sauber. Ein Waschgang bei 30 Grad verbraucht gegenüber einem bei 60 Grad bis zu zwei Drittel weniger Strom. Im Sommer lässt sich zusätzlich Energie und somit CO₂ sparen, wenn die Wäsche auf der Leine in der Sonne trocknet.

Aus zweiter Hand kaufen

Es muss nicht immer neu sein – viele Kleidungsstücke und Gegenstände werden nach kurzer Zeit weggeschmissen, obwohl sie noch gut erhalten sind. Wer Gegenstände und Kleidung lange nutzt und secondhand kauft oder auf Kleidertauschpartys geht, tut nicht nur dem Geldbeutel einen Gefallen, sondern auch dem Klima.

Quelle:

www.greenpeace.de/klimaschutz/klimakrise



Seniorenkreis

Mittwoch, 15.00 Uhr | Paulus-Forum

mit Anne Fränkle, Helga Setzchen,
Cornelia Puhle-Schnepel



Bibelgruppe

Montag, 15.30 Uhr | Paulus-Forum

jeden 2. + 4. Montag im Monat
mit Pfn. i. R. Martina Gern



Hauskreis/Bibelgesprächskreis

Montag, 03. Juli, 15.00 Uhr

Montag, 18. September, 15.00 Uhr

bei Familie Ost | ost@paulus-lichterfelde.de
Näheres erfahren Sie in der Küsterei.



Gymnastikgruppe

Montag, 12.30 bis 13.30 Uhr

Charlotte Dellmann

Weitere Information und Anmeldung über die Küsterei.

Orchester

Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal | Prof. H. J. Greiner

Bläserchor

Dienstag, 19.00 bis 20.30 Uhr

Grüner Saal über der Kita | Clemens Mai

Kantorei

Donnerstag, 19.30 bis 21.30 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal |

Dr. Cordelia Miller

Gospelchor

Mittwoch, 19.30 bis 21.00 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal | Edgar Strack

Singkreis

Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal

Dr. Cordelia Miller

Flötenkreis

Montag, 15.00 bis 16.30 Uhr

im Paulus-Zentrum / Raum „Philemon“

Gila Freiesleben



Spielenachmittag

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr | Paulus-Café
01. + 15. + 29. Juni

Claudia Mehlhorn | Telefon: 833 04 25



Erzähl-Café für Senioren

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr | Paulus-Café
22. Juni

Sabine Karg



Café Handgestrickt

Mittwoch, 16.00 bis 18.00 Uhr | Paulus-Zentrum
für alle, die Stricken erlernen oder ihre
Strickkenntnisse verbessern wollen.

Krystyna Mozolyuk



Paulus-Café

Dienstag, 09.00 bis 12.00 Uhr



Paulus-Spielkids

Mittwoch, 16.15 bis 17.30 Uhr | Paulus-Zentrum / Saal
14. + 28. Juni | 05. Juli



Frauenzimmer

Samstag,
18.00 bis 20.30 Uhr | Raum Junia
Gabriele Helmert + Carola Meister



Familienkirche

Sonntag, 25. Juni, 11.30 Uhr
in der Pauluskirche

Meditationsabend

Paulus-Forum / Raum Junia
Björn-Christoph Sellin-Reschkel
Oliver Kintzel

Donnerstag, 19.30 Uhr

01. Juni

15. Juni

Oasentag

Paulus-Zentrum / Raum Junia
Oliver Kintzel + Adriana Hasenberg

Samstag, 10. Juni, 09.00 bis 13.00 Uhr

Weil es mir gut tut.

Christliche Meditation und stilles Gebet

Anmeldung unter oliver.kintzel@live.com

Taizé-Andacht

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Mittwoch, 18.00 Uhr

Dorfkirche

14. Juni | 05. Juli

Kirchen-Kaffee

macht Sommerpause

Stolpersteinverlegung

Freitag, 23. Juni, 09.00 Uhr

Hartmannstraße 35

Jugendkeller

open friday

Montag + Donnerstag, 17.30 Uhr

once a month ab 18.00 Uhr

meister@paulus-lichterfelde.de

Konfirmandenunterricht

Paulus-Zentrum / Saal
Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke
Carola Meister + Teamer

Gr. I Montag, 16.15 bis 17.30 Uhr,

Gr. II Montag, 17.45 bis 19.00 Uhr,

Gr. III Donnerstag, 16.15 bis 17.30 Uhr,

Gr. IV Donnerstag, 17.45 bis 19.00 Uhr

Unser Paulusbrief liegt aus

im Hindenburgdamm:

in der Dorf- und Pauluskirche und allen öffentlichen Räumen des Paulus-Zentrums
Gardinenhaus in Lichterfelde | Optiker Lemke | Central Apotheke | Getränke Hoffmann | Gutshaus Lichterfelde | Physiotherapie Schraudolph und Michalke

in der Baseler Straße: Blumen und Ambiente „Stielart“

im Gardeschützenweg/Moltkestraße: Buchhandlung Schwericke

in der Ferdinandstraße: Bio-Company

in der Hildburghäuser Straße: Lichterfelder Bäckerei | Gärtnerei Tom

in der Königsberger Straße: Café Bread & Coffee

Ehrengestaltungen



Herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
Monat Juni

Sie suchen...

eine unabhängige Beratung
für Ihre Vermögensanlage, eine Finanzierung oder
für eine Immobilie.

Gerne stehen wir Ihnen als erfahrene Berater für ein
persönliches Gespräch zur Verfügung.

Finanzen-Berlin

www.finanzen-berlin.com

Königsberger Str. 18, 12207 Berlin, Telefon 030 397146 19

selbständige Finanzberater ohne Honorarberechnung

H
Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer ist ein Weg.

Wir begleiten Sie dabei.

*Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*

seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche

und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten

Thomas Stoffers

Tel. 214 36 35

Ralf Richter

Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 /7412170 Fax: 030 / 74203507

Mobil: 0172 3982743

e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbauanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten

Malermeister

Christian Riedlbauer

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell.
Mit Möbelerück- und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.

Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
Telefon 773 46 05

Über 150 Jahre im Familienbesitz
Hahn Bestattungen

- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- eigene, moderne Feierhalle
- Bestattungsvorsorge
- unverbindliche Zusendung des Vorsorge-Ordners



Tag und Nacht

75 11 0 11

Hausbesuche

12209 Berlin Oberhofer Weg 5

12203 Berlin Moltkestraße 30

Das schönste Geschenk ist Zeit

Sabine Karg

Qualifizierte Senioren-Assistentin
(Plöner Modell)

Mobil: 0174 184 4316

12205 Berlin (Lichterfelde)



SeniorenAssistenz
Plöner Modell

sabinekarg23@yahoo.de

www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg




DIPL. ING. ULRICH FRANKE
 IMMOBILIEN • BERLIN

**Was ist Ihre Immobilie wert?
 Fragen Sie uns!**

**Ihr Immobilienmakler in
 Lichterfelde**

Verkauf • Vermietung • Bewertung


030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de

Gardinenhaus in Lichterfelde
 HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN


WWW.BERLIN-GARDINEN.DE

Telefon: 030 / 834 20 58
info@berlin-gardinen.de

**Gardinen • Plissees • Jalousien
 Rollosysteme • Insektenschutz**

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
 im Immobilienrecht
 Gesellschaftsrecht
 Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
 Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Central  APOTHEKE

Judit Gottwald
 Wir bieten Ihnen kompetente und
 freundliche Beratung
 in allen Fragen rund um Ihre
 Gesundheit

Tel. 834 20 46
Hindenburgdamm 94 A
(gegenüber vom Klinikum)
Berlin-Lichterfelde

Physiotherapie Esche
 Kommandantenstr. 23
 12205 Berlin
 030 54908435

Bobath für Erwachsene & Kinder
 Manuelle Lymphdrainage
 Craniosacrale Therapie
 Manuelle Therapie
 Hausbesuche

Schlosspark - Grill

Internationale Speisen
 und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm
 12207 Berlin
 täglich geöffnet
 von 12 - 24 Uhr

Tel.: (030) 833 56 53

Matthias Gutsche Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

Diakonie

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,
Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung



LEMKE OPTIK

IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin



**Schnoor
IMMOBILIEN**

Seit 1900 in 5. Generation

CURTUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

 84 38 95 0

www.schnoorimmobilien.de



IHR ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR



blickfang

SOMMERTRAUM

blickfang-berlin.de

Frisch für Ihre Sommer-Momente 2023 eingetroffen: Unsere schönen, neuen Sonnenbrillen.

Für gutes und gesundes Sehen gibt es die passende Optik mit brillanter Sehschärfe und gutem Kontrast. Dafür nehmen wir uns gerne Zeit bei Ihrem Termin unter 030/7723726.

Aktionswochen mit besonderen Angeboten für Sie + Sunshine-Party: 15.07. | 9-13 Uhr

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Berlin · 030/7723726

Steuererklärung für Ruheständl*erinnen

Wir holen Ihre Unterlagen ab.

Berg & Fricke Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11 | 12247 Berlin

Telefon 030 - 767157-906

info@berg-fricke-stb.de

Paulus-Markt Antiquariat



Öffnungszeiten: Montag von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr | Mittwoch von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Unsere Kontakte

Gemeindebüro, Hindenburgdamm
101/101a, 12203 Berlin | **Monique Hanowski**
Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33
Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr
info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung
Katharina Zelder-Hüske, Tel. 84 49 32 – 0
zelder-hueske@paulus-lichterfelde.de

Pfarrerin
Barbara Neubert | Tel. 84 49 32 – 26
Mobil 0163 6501251
Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung
neubert@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer
Björn-Christoph Sellin-Reschke
Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635
Sprechzeiten:
nach telefonischer Anmeldung
sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Vikarin
Hi-Cheong Lee
lee@paulus-lichterfelde.de oder
über die Küsterei

Kirchenmusik
Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 –12
miller@paulus-lichterfelde.de
kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0
meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren
Anne Fränkle | Tel. 833 10 92
pgafrankenle@gmx.de

Besuchsdienst
Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0
hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm
Leiterin: Jolanta Mundzia
Tel. 84 49 32 15
kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße
Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54
kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)
Pfn. Barbara Neubert (Vorsitzende),
Katja Barloschky, Michael Dannehl,
Johanna Hort, Kai Meudtner,
Beate Michaelis, Tanja Pfizenmaier,
Dr. Bettina Schede, Michael Scholz, Pfr.
Björn-Christoph Sellin-Reschke, Patrick
Ruch, Dorothee Kress, Claudia Zier
Ersatzälteste: Susanne Herdyanto,
Lily Müller-Steineck



Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
 KKVb Berlin Süd-West
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
 Wichtig ist der Spendenzweck:
 Paulus – Lichterfelde + Zweck!
 z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“
 oder „Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07
 Vorsitzender: Klaus Hahner, Tel.: 771 11 45

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
 in der Paulusgemeinde
 Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
 Paulus-Kindertagesstätte am
 Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
 evangelischen Paulusgemeinde
 Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege
 auf! Sie gelten bis einschließlich
 300,00 € als Spendennachweis für
 das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 €
 erhalten Sie Ende März des neuen Jahres
 automatisch eine Spendenbescheinigung.
 Vielen Dank!



Foto: k.Böse

Spendenkonto:

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
 des GKR 10-mal im Jahr mit einer
 Auflage von 1.500 Exemplaren.
 Mit vollem Namen gekennzeichnete
 Beiträge geben nicht unbedingt die
 Meinung des GKR oder der Redaktion
 wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist B. Neubert.

Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
 B. Michaelis, B. Neubert

Titelbild:

Layout + Satz: B. Leber

Druck: Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für
 die Juli/August-Ausgabe ist der
 28.05.2023

redaktion@paulusbrief.de

Gottesdienste im Seniorenheim

Seniorenresidenz Haus Steglitz
Klingsorstraße 121, 12203 Berlin
Dienstag, 10.30 Uhr | Hajo Fentz
20. Juni, 11. Juli, 15. August

Haus Rothenburg
Herwarthstraße 15, 12207 Berlin
Dienstag, 16.00 Uhr | Pfn. Hohnwald
11. Juli, 08. August

Seniorenzentrum Bethel
Promenadenstraße 6-8, 12207 Berlin
Mittwoch, 15.30 Uhr | Pfn. Hohnwald
19. Juli, 09. August

Besondere Termine

Familienfreizeit
02. bis 04. Juni



Nordic Walking
15. Juni, 16.30 Uhr
20. Juni, 17.30 Uhr
Generation 50+
Infonachmittag



Sommerfest
17. Juni, ab 15.00 Uhr



Dorfkirchen-Sommerfest
29. Juli, ab 15.00 Uhr

	Klimagebete	
28. Juni		St. Michael
	mittwochs, 18.00 Uhr	

Die Sommerzeit beginnt



Gottesdienste im Juni

Sonntag, 04.06. Trinitatis	Bäkwiese 12.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Kinderprogramm, s. S. 14
Sonntag, 11.06. 1. Sonntag n Trinitatis	DK 18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. Neubert
Mittwoch, 14.06.	DK 18.00 Uhr	Taizé-Andacht Pfr. Sellin-Reschke
Samstag, 17.06.	PZ 15.00 Uhr	Openair Gottesdienst, s. S. 32 Pfn. Neubert + Pfr. Sellin-Reschke
Sonntag, 18.06. 2. Sonntag n Trinitatis	Bach 10.00 Uhr Joh. 11.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst
Sonntag, 25.06. 3. Sonntag n Trinitatis	DK 10.00 Uhr PK 11.30 Uhr	Gottesdienst Pfn. Neubert Predigttext: Jona 4, 1-11 Familienkirche Pfn. i. R. Helmert
Sonntag, 02.07. 4. Sonntag n Trinitatis	PK 11.30 Uhr	Tauffest, s. S.12 Pfn. Neubert + Pfr. Sellin-Reschke

Und wenn Sie bei einem Gottesdienst von Zuhause dabei sein wollen:
rbb-Kultur Radio überträgt sonntags um 10.00 Uhr einen Gottesdienst live - fast immer aus der Region.

Das ZDF sendet sonntags um 10.00 Uhr einen Gottesdienst evangelisch und katholisch im Wechsel.

Tipp 04. Juni, 09.30 Uhr ZDF-Gottesdienst aus der Christuskirche Bad Vilbel
„Wasser des Lebens. Segen vom Himmel“

Sommerfest in Paulus für Groß und Klein

Samstag, 17. Juni 2023

Wasser – Das blaue Wunder

Unter diesem Motto steht das Sommerfest bei Paulus –
diesmal mit Familentrödel!

Start **um 15.00 Uhr** mit einem
gemeinsamen Gottesdienst –
anschließend (ab ca. 15.45 Uhr)
wird gefeiert und getrödeln im und
um das Paulus-Zentrum herum.

Es ist ein Fest für alle Generationen.
Hier treffen sich Kleine und Große,
Junge und Alte, und vor allem auch
alle dazwischen.

